

je nu! ei nun; auch *i nu!* *ihe nu!* a nu! G. I, 96; nl.; *je:* ei! über *nu* s. Gr. III, 758 ff.

jé: ja, L. 45: *es mecht mich jé un-miglich freun!*

Jejchen! *au wie Jejchen!* interj. Br. 143. *Jejchen* = Jesulein? vgl. o *Jé!* Grimm Gr. III, 297.

jerke, das: Schaf von einem Jahr; a. d. Dörfen. G. I, 146; vgl. **girmchen** und **gerling.** — Scheint nd. Endung zu bewahren.

iklicher: jeglicher, G. II, 297; *iglich* Wilk. 2; *iglich*, *iklich* ist Mitteldeutsch; schon im XIV. Jahrh. Ben. Müll. 973; vgl. **-lich.**

ilbe, die: Ulme G. II, 2, mhd. *ilne*, *elmboun*, *elm* Ben. Müll. I, 429. Bair. *ilm* Schm. I, 49. Tirol. *ilm* Fromm. IV, 461.

imer: immer, s. **kuntemir.** In Dopschau sagt man dafür auch *en en grad:* *quatsch nit en en grad!* Sz.

Imrich: Emmerich, Thurnswb. 199; siebenbürg. *Imrich*, Marienburg, Nam. 343; adj. *Imre.*

in, en: in: *indess:* indess, L. 47; **en* Kor. 375; **in* Firm.

indert: irgend, Wilk. 54, 94; schles. *inde*, Weinh. (Schmeller II, 699, 668: *ninderst*, *ninderst*) mhd. *ienere*, *iender* aus ahd. *io-n-er:* *io-* in *eru?* Gr. Gr. III, 221, vgl. *irent;* *nindersts* *nech:* nirgend, L. 29.

in = ein: **ingedenk:** eingedenk, Thurnswb. 206.

Ingeweid, das: Eingeweide. *Verfaulen soll dir dein Ingeweid.* Weihusp. 27; mhd. *ingeweide*, daher nhd. *Eingeweide* unorganisch. Einwohner und Inwohner ist beides eher statthalt.

Inlage, die: der Linnensack zu Federbetten, G. II, 303. In Schlesien hat sich die nd. Form noch erhalten. Dort heisst es *Inlet*, nd. *inlete*, Weinh. 38.

Johannistag. — Einiges was unter **Tag** mitzuteilen war, möge hier nachgetragen werden. *Einige Tage des Jahrs sind ihm (dem Zipser) wohl bekannt, an welchen die Zauberinnen ihr Spiel gewiss treiben. Diese sind der Lucia-, Katharina- und Andreastag, der neue und alte Christabend, nebst den 13 Nächten.* — — An jedem dieser Tage werden die Ställe fest verriegelt und dem Vieh wird ein Stückchen Brot mit Knoblauch hingereicht. Melzer Zipsersache 97. Am Johannistag Abends sammeln einzelne Männer und Weiber Kräuter, weil diese, damals gepflückt, von besonderer Kraft sein sollen. Bredetzky I, 84. — Die Sitte der Oberrauschenbacher (in der Zips) bei dem Johannisfeuer auf den Höhen der Berge ist auffallend, indem da die Mädchen in Chöre getheilt die Johannisfeuer anlegen. An andern Orten pflegen die Mädchen während des Abrennens im Dorfe von einem Ende desselben bis zu dem andern den Reihen zu ziehen und wenn die Gipfel

der Berge von den Burschen, die dabei ein fürchterliches Zetergeschrei anstellen, illuminiert werden, ein eigenes Lied, das *Johannislied* abzusingen, dessen erste Strophe lautet:

*Von St. Johannes dem heil. man wir wollen singen heut,
der die buszpredigt am Jordan lehrt und tauft vile leut. etc.*

Jak. Melzer Pannonia 1829, Nr. 69. Csapl. hs. 533 ff. — Zum Johannisfeuer werden in der Zips schon vorher stumpfe Besen gesammelt. Diese werden mit Theer, Pech, Harz u. dgl. beschmiert. Die Alpenhirten tragen auf ihren Höfen Reisig, Pflöcke, Rinde zusammen und bauen lockere Haufen auf. Bei einbrechender Dämmerung werden diese Haufen angezündet und die Jugend eilt mit ihren Besen herbei, die daran anzuzünden und läuft bald Einzelnen, bald in Gruppen die lodernde Flamme über dem Haupte schwingend, am Saume der Berge hin. — Sonst pflegten die Bauernbursche alte Wagenräder mit Stroh und Reisig zu umwinden und mit Harz und Theer zu beschmieren. Abends trugen sie dieselben auf die Berge, steckten eine Stange durch die Nabe, zündeten das Rad an und liefen zu zweien damit von der Höhe herab. Csapl. hs. 532 ff. Vaterl. Blätt. 1811. 44. Bredetzky 1803. 84.

jong: jung, L. 20. *Jonger, Jong,* der: Junge, s. *Lenzenjong* unter **Lenz.**

***Jöuditha:** Judith, Firm. II, 811.

iren: ihrzen, G. II, 352.

irend: irgend; *irent ein man*, Wilk. 75; *irent einer* 54; *irne:* alieubi voc. 1420. Der Übergang in die mitteldeutschen Formen *erne*, *ernt*, *arnt*, *nirne*, vgl. Weinh. 18, s. *indert.*

irkel: stumpf, von den Zähnen, wenn man Obst gegessen, G. II, 352; auch siebenb. H. 53; zu mhd. *are*, *erelich*, vgl. Schm. I, 105; Grimm Reinh. 105.

irren: schwächlich werden. *Mein Kopf irrt mich schon.* G. II, 352.

Irtag, Gerichtstag, s. **Tag**, **Erichtag.**

Irten, die: Zeche. *Die Irten machen:* Die Zeche machen. G. II, 302; mhd. *irte*, *ürte*, vgl. Weinh. 102 b; Schm. I, 114.

ischig: irgend. *Wenn ich nur ischig Zeit haben, ischig zu Kräften kommen werde.* G. II, 352; *ischig berühren:* ein wenig berühren. Mag. II, 484; zu vergleichen sind etwa die Formen ahd. *iosó wëlich;* mhd. *ieslich*, *istlich*, Gr. Gr. III, 56; schweizerisch *etscher;* mhd. *etswër?* daselbst 58; *ittelik*, *etlich* 59 und *ihes iht*, später *ichst* 62 b?

itjeder: jeder, L. 24; *itzlich*, Wilk. 221, 1.

itz, itzend, enzend, eitzend: jetzt, L. 94; G. II, 297; schon agls. mit consonant. Anlaut *gëte*, *gieta*, *gët*, *giet*; mhd. *ieze*, *iezuo*, *iezent*, *itzent*, *iezont*. Grimm Gr. III, 120; Schm. I, 133 hat auch *eize*, in Presb. heisst es *hiatz*. — *Je-zuo.*